

Sprich mit mir!

Die Sprachentwicklung unterstützen

(LRM) - Mit zwei Jahren spricht ein Kind circa 50 Worte. Davor orientieren sich die Kleinen an der Sprache der engsten Bezugspersonen und lernen Schritt für Schritt die Laute, den Satzbau und täglich neue Worte dazu. Eltern oder andere Bezugspersonen unterstützen die Kinder am besten, wenn sie langsam und deutlich, in einfachen Sätzen und nicht so übertrieben mit den kleinen Kindern sprechen.

Auf was man sonst noch achten sollte, haben wir von der Logopädin Christine Moritz erfahren, die seit 20 Jahren eine Praxis in Fellbach betreibt.

Frau Moritz, wie können Eltern die Sprachentwicklung ihrer Kinder unterstützen?

Babys und Kleinkinder sollten das komplette Gesicht ihres Gegenübers sehen. Über die Mimik lernen sie Gefühle kennen (dafür sind die Spiegelneuronen zuständig), der Blickkontakt ist für das Sprachverständnis wichtig und das Mundbild für das Erlernen der Laute und Buchstaben und somit für eine deutliche Aussprache und gute Verständlichkeit. Ganz aktuell wird dieser direkte Sichtkontakt durch die Maskenpflicht erschwert, wenn man zum Beispiel mit dem Kind einkaufen geht.

Deshalb ist es auch sehr wichtig, mit Kindern direkt nach dem Besuch eines Ladens ohne Maske zu sprechen, damit das Kind das gesamte Gesicht sehen kann.

Beim Schieben des Kinderwagens ist es in den ersten zwei bis drei Lebensjahren von Vorteil, wenn das Kind Mutter oder Vater ansehen kann und möglichst viel Blickkontakt aufnehmen kann. So stellt das Kleinkind mit Zeigen und durch Blickkontakt erste Fragen und die Erwachsenen beantwortet diese zum Beispiel „ja, das ist aber ein großer Kran!“ Und beide kommunizieren somit über das, was sie sehen und erleben. Die oder der Erwachsene kann von der Baustelle erzählen und bezieht das Kind immer wieder mit ein, in dem man sieht, wohin es schaut oder zeigt. Ist die Bezugsperson jedoch viel mit ihrem Handy beschäftigt oder das Kind sitzt mit dem Gesicht in Fahrtrichtung, kann diese Kommunikation über den Blickkontakt nicht erfolgen. Außerdem ist das Kind dann viel zu vielen Reizen ausgeliefert, die es noch nicht (alleine) verarbeiten kann. Kleinkinder brauchen den geschützten Raum, viel Blickkontakt und Zuwendung ihrer Eltern.

Und wie ist es, wenn Eltern eine andere Sprache sprechen? Was sollten diese beachten?

Kinder in mehrsprachigen Familien brauchen Klarheit, damit sie auch mehrere Sprachen gut lernen können. Ein gesundes Kind kann bis zu fünf Sprachen mühelos parallel lernen. Die Familienmitglieder sollten sich allerdings an folgende Regeln halten:

Zu Hause wird nur zum Beispiel Italienisch gesprochen und in der Umgebung (Kindergarten, Schule, Spielplatz, beim Einkaufen) Deutsch. Auch die Geschwisterkinder sollten sich an diese Regel halten. Sprechen zum Beispiel die Eltern zwei verschiedene Sprachen (der Vater Türkisch, die Mutter Kroatisch), ist es wichtig, dass jeder nur in seiner Sprache mit dem Kind spricht. So kann das Kind die jeweilige Sprache gut lernen. Die Umgebungssprache wird das Kind auch bald in der Kita und mit deutschen gleichaltrigen Kindern lernen.

Gerne kann die Mutter die Umgebung, welche die Sprache nicht spricht, mit einbeziehen und grob erklären, was sie gerade mit dem Kind in ihrer Muttersprache gesprochen hat. Wenn zum Beispiel das Kind beim Bäcker quengelt und seine Brezel schnell haben möchte, dann sagt ihm die Mutter in der Muttersprache, dass es noch warten müsse, bis sie den Laden verlassen haben. Der Verkäuferin sagt sie dann „Gell, die Kinder sind immer so ungeduldig!“. So weiß auch die Verkäuferin, was gerade Thema war und fühlt sich nicht ausgeschlossen.

Worauf sollten Eltern noch achten?

Im Dialog können die Eltern das Angesprochene korrekt wiederholen. Spricht ein Kind noch fehlerhaft zum Beispiel im Satzbau oder Aussprache, so nimmt ein Elternteil das Gesagte im Gespräch auf und wiederholt es noch mal richtig in der Antwort. Das Kind sagt zum Beispiel: „da nomel Vodel“ Und die Mutter oder der Vater antwortet dem Kind: „Ja, da ist wieder der Vogel“.

Eine gute Unterstützung für den Prozess des Spracherwerbs sind insbesondere Verse, Reime, Fingerspiele und Kniereiter und Lieder (auch in der Muttersprache). So lernt das Kind Betonung, Rhythmus und Aufmerksamkeit auf sprachliche Laute. Außerdem werden so die Sprachmelodie (wichtig für die Betonung) und die Merkfähigkeit unterstützt.



Schaut doch bei uns in unserem Online Shop unter WWW.PETIT-POMPON.DE vorbei, da findet ihr ganz viele entzückende Accessoires für eure Kleinen, wenn mal nicht so viel Zeit da ist, um selber zu nähen.

Als kleines Willkommensgeschenk, schenken wir Euch **10% RABATT** auf euren nächsten Einkauf in unserer offiziellen Boutique Petit Pompon.de. Dazu einfach den Gutscheincode LUFTBALLONPETITPOMPON am Anfang des Bestellprozesses eintragen und schon bekommt ihr die 10% ! Wir freuen uns auf euch! Bis bald!

Melanie und Marion

PETIT POMPON



10%

christine  Moritz
Praxis für Logopädie

Elternberatung und
Frühtherapie ab 2 Jahren bei

- Mehrsprachigkeit
- Sprachstörungen
- Ess- und Trinkschwierigkeiten
- Wahrnehmungsproblemen

Hintere Straße 24 • Fellbach • Telefon 0711 / 540 45 00
www.logopaedie-moritz.de www.enwakotraining.de